

„Du bist da“

Der Chor „Vivace“ feierte ein rauschendes Doppelkonzert im Konzerthaus Blaibach

Welch' ein prachtvoller Anblick: An die 80 Mitwirkende bevölkerten am Muttertagsonntag die Bühne im Konzerthaus. „Vivace“, der großartige Laienchor, lud zum Konzert in die mehrfach ausgezeichnete Kultstätte in Blaibach. Gleich zweimal, zur Abendvorstellung und davor zur Zusatzaufführung am Nachmittag, waren die 200 Plätze innerhalb weniger Tage ausverkauft. Ein klarer Beweis dafür, dass der Chor mit diesem Projekt unter der Leitung von Thomas A. Gruber in seiner Popularität einmal mehr ein echtes Zwischenhoch erreicht hat. „Vivace“ war 1994 als BDKJ-Chor gegründet worden und feierte vor zwei Jahren mit einem ähnlich voluminösen Konzert in annähernd gleicher Besetzung in Rimbach Jubiläum.

„Du bist da“ lautete das Motto des Konzertes. Gleichzeitig war dies der Liedtext, den Barbara Zwicknagl zum Jubiläum 2014 verfasst hatte und Gruber für Chor, Orchester, Bläser und Band vertont und arrangiert hat. Es ist eine eindrucksvolle, optimistische Hymne, die die Gnade Gottes preist. Ähnliche Gedanken bildeten die meisten Inhalte der „Modernen Geistlichen Lieder“, die den Hauptanteil am Programm ausmachten.

Zeitgemäßes Geistliches Liedgut ist im Allgemeinen ohnehin eher beschwingt. Hier konnte das Publikum zudem Lieder kennenlernen, die über die Aussage der Worte hinaus eine höhere musikalische Qualität aufweisen: Nicht selten sind sie selbst geschrieben und für die große Besetzung bearbeitet, sie wirken mit ansteckender Fröhlichkeit und einer ehrlich empfundenen Gläubigkeit unmittelbar auf die Gefühlslage der Zuhörer. Da waren so viel natürliche Schwingungen, aber auch verinnerlichte Phasen zu vernehmen, dass das Publikum trotz

der zwei Stunden Dauer in konzertierter, genussreicher Spannung gehalten war.

Dass so ein Projekt nur zu wirklichen ist, wenn alle Mitwirkenden an einem Strang ziehen, versteht sich von selbst. Dieses Zusammenwirken von hochmotivierten Laiensängern und -musikern mit professionellen Künstlern ergab einen homogenen und trotzdem vielschichtigen Klangkörper, der von Gruber in seiner bekannt temperamentvollen Art perfekt aufeinander abgestimmt wurde. Der agile „Tausendsassa“ ist neben seinen Tätigkeiten als Musiker und Impresario/Organisator ein grandioser Motivator. Wäre er das nicht, so könnte niemals ein Amateurchor wie „Vivace“ auf diesem Niveau singen, könnten sich die ausnahmslos guten Instrumentalisten, in der Mehrzahl für beinahe Gotteslohn, nicht mit so viel Enthusiasmus einbringen. Und auch die Solisten würden wohl kaum die zusätzlichen Probenstunden gerne auf sich genommen haben.

In die Geistlichen Lieder waren „weltliche“ Stücke eingebaut wie die barocke Ouvertüre aus Händels „Wassermusik“ mit den festlich aufspielenden Blechbläsern von „Blos mia vier“. Das Kammerorchester Regensburg unter Peter Pfundtner lieferte schwungvoll einen transparenten Klang im Marsch aus der Gluck-Oper Alceste und die drei Herren von der Lehrband des Musikzentrums Bad Kötzing agierten ansteckend rhythmisch und befeuernd. Auch was die Gesangssolisten betrifft, wurden die Zuhörer verwöhnt: Das berühmte „Ombra mai fu“ von Händel erfuhr durch Sandra Koppitz, Sopran, und Bariton Daniel Hinterberger (beide sind studierte Sänger) eine stimmungs- volle und persönliche Interpretati-



Duett der Extraklasse: Thomas A. Gruber und Sandra Koppitz Foto: Reitmeier

on. Besonders rührte das Publikum auch Anna Hastreiter, als sie den wunderschönen schwedischen Filmsong „Gabiellas Sang“ ebenso intensiv interpretierte, wie man ihn hören möchte – melancholisch, feminin, zärtlich.

Wenn hier schon die Rede war von der Institution „Vivace“, so warteten Gruber und sein Chor noch mit einer Überraschung auf: „Vivace! 2.0“ besteht aus den Kindern der Chormitglieder, und wo wären diese während der Proben der Eltern besser aufgehoben, als wenn sie direkt ins Geschehen mit eingebunden sind. So sang die fröhliche Kinderschar „Aufgeweckt und angesteckt“, getextet und komponiert von Barbara Zwicknagl und Thomas Gruber. Und als Höhepunkt durften die Kinder bei den letzten Liedern mit auf die Bühne und mitsingen – ein ganz schönes Gedränge war das mit rund 80 Personen.

Um angesichts der beiden bemerkenswerten Vorstellungen von „Vivace“ und ihrer Freunde ein wenig hinter die Kulissen blicken zu können, seien ein paar zusätzliche Informationen erwähnt: Nur eine Gesamtprobe musste genügen, und zwar am Vormittag des Muttertags. Allein unter diesem Aspekt wächst

die Hochachtung über diese Leistung noch um ein paar Dezibel. Auch, dass die Chormitglieder am Sonntagmorgen und nach der Abendvorstellung sich fleißig an der Logistik beteiligten (Bühnenauf- und -abbau, Sound, Catering), ist bemerkenswert und wirft ein schönes Licht auf den menschlichen Zusammenhalt innerhalb der Ensembles. Was die Attraktivität des Projektes und ihrer Ausführenden anbelangt, so sei erwähnt, dass für die zwei Konzertkarten, die unter allen Ehrenamtskarteninhabern des Landkreises auszulosen waren, sich über 300 Bewerber interessiert an der Verlosung beteiligt haben.

Und was die Motivation der Beteiligten betrifft, so mögen hierfür drei Beispiele stehen: Die Cellistin vom Regensburger Kammerorchester, Hilke Kristiansen, reiste extra für das Konzert und nur für diesen einen Tag aus Hamburg an, dasselbe gilt für den 1. Geiger und Vertreter des Orchesterleiters Peter Pfundtner: Hanno Lauffer aus Wien, und nicht zuletzt bewies der Bariton Daniel Hinterberger aus Rosenheim mit seinem Einsatz seine treue Verbundenheit mit Thomas A. Gruber und diesem tollen Projekt.

Johann Reitmeier